

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die pensionsrechtlichen Veränderungen, insbesondere im GSVG werden grundsätzlich abgelehnt. Nach unseren Durchrechnungen bedeutet dies, dass jetzt schon nicht sehr hohen Pensionen der Klein- und Mittelbetriebe noch wesentlich geschmälert werden.

Insbesondere folgende Positionen müssen geändert werden:

- Bei einer Durchrechnung des Lebenseinkommens müssen entsprechende Aufwertungsfaktoren geschaffen werden. Bei einer Durchrechnung mit Nominalwerten würde eine effektive Abwertung der eingezahlten Beträge erfolgen.
- Die Neuordnung des Steigerungsbetrages darf nur in Etappen eingeführt werden
- Betreffend der Abschaffung der vorzeitigen Alterspension muss die Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie die Entwicklung der Konjunktur berücksichtigt werden.
- Das Pensionsantrittsalter darf nur in kleineren Schritten angehoben werden.

Grundsätzliches: Die Verlängerung der Durchrechnung betrifft die Klein- und Mittelbetriebe besonders stark und würde durch die schwankenden Einkommen überproportionalen Pensionskürzungen führen. Als Ausgleichsmaßnahme muss jedenfalls sicher gestellt werden, dass die von den Selbständigen während Ihres Erwerbslebens anderswo eingezahlten Pensionsbeiträge dem Beitragsaufkommen der Selbständigerwerbstätigen zugerechnet werden (Wanderungsversicherungsverluste).

Insgesamt sind wir der Meinung, dass das für alle ursächlich wichtige Thema der Pension nicht in einem Schnellverfahren abgewickelt werden darf, sondern lange und umfassende fachliche Diskussionen dafür eine Voraussetzung sind. Seitens unserer Organisation möchten wir daher festhalten, dass wir gerne bereit sind, an der Problematik mitzuwirken, den vorliegenden Entwurf der Pensionsreform aber ablehnen.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Schüle
Bundesgeschäftsführer

Dr. Rene Alfons Haid
Präsident

Wirtschaftsverband Österreich
Wiedner Hauptstraße 57
1040 Wien
Tel.: 501 21
Fax: 501 21-20